

Rückert, Friedrich: 39. (1839)

- 1 Denk nicht, daß Gott die Welt ließ eine Zeitlang laufen,
- 2 Um sich im Irrthum auszutoben, auszuschnaufen,
- 3 Und dann erst sei hervor getreten auf einmal,
- 4 Zu führen sie hinfort nach seiner Gnadenwahl.
- 5 Entweder hat er sie von Anfang müssen leiten,
- 6 Oder sie wird noch jetzt auf eignen Füßen schreiten.
- 7 Und beides dis ist eins; die Welt geht ihren Gang,
- 8 Und daß sie jemals Gott' entgeh', ist mir nicht bang.

(Textopus: 39.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15606>)